

Nibelungenweg

Start: Marktplatz - Miltenberg - www.stadt-miltenberg.de

Ziel: Michelstadt – Bahnhof

Strecke: 30 km

Rückfahrt: Mit dem Naturbus. Weitere Infos unter www.oreg.de/nahverkehr/natourbus.

Schwierigkeitsgrad: mittel/schwer

Wegverlauf: Marktplatz Miltenberg – Historischer Marktplatz – Schwarzviertel – Sachsengrab - Mainzer Turm – Haine Säulen – Schießstand – Lauseiche – Geyersmühle – Weiten Gesäß – Michelstadt

Tipp: So früh wie möglich los gehen. Essen und trinken mitnehmen. Unbedingt in Miltenberg übernachten, und abends durch die verzauberten Gassen von Miltenberg streifen. Und sich ein schönes kühles Weizenbier gönnen. Mann kann im Parkhaus Altstadt für 2Euro 24 Std. parken.

Karte: Nördlicher Odenwald – Region Starkenburg

Einkehrmöglichkeiten: Miltenberg – Rüdenua – Geyersmühle – Weiten Gesäß – Michelstadt

Die Natur ist Gottes Buch. Ist von Anfang an gewesen.

Aber schade ist es nur, wenig können drinnen lesen.

Nach dem ich mir morgens noch ein Kaffee und zwei Brezeln auf dem Markt von Miltenberg gegönnt habe, ging es weiter in Richtung Historischer Marktplatz. Von da aus führt uns der Weg in Richtung Schwarzviertel, vorbei am Sachsengrab, sehen wir vom weitem auch schon den Mainzer Turm. Ab da finden wir auch unser Symbol des Nibelungenweges. Wir folgen immer dem Weg bis zu den Bahngleisen. An den Gleisen vorbei, geht es links hoch, über die Brücke. Dort oben sehen wir auch wieder unser Symbol, das uns links in den Wald führt. Oben angekommen, geht es nach links in den Springerquellenweg. Denn gehen wir ein kurzes Stück, und dann gleich wieder nach rechts. Wir folgen den Weg immer gerade aus. Nach einem Weiler stoßen wir auf den Heunesäulenweg. Ich empfehle unbedingt einen Abstecher zu den Säulen. Von da aus geht es rauf zur Straße. Wir laufen ein Stück rechts der Straße entlang, wo wir auf einem Parkplatz treffen. Von diesem aus geht es über die Straße in den Wald. Und folgen immer der Wegnummer 3. Wir halten uns immer rechts. Nach einem Weiler geht es Berg ab. Unten gehen wir links, und folgen immer der Straße. Nach einer strammen Stunde Fußmarsch, macht die Straße eine scharfe Linkskurve. Nach gut 500 Metern kommen wir an einem altem Nato Gebäude vorbei. Von da aus geht es rechts rum, in Richtung Schießplatz. Leider habe ich damals den Wegweiser in Richtung Rüdenua verpasst. Dies macht aber nichts, ich kam trotzdem auf meine Kosten. Am Ende des Schießplatzes, geht es rechts in den Wald. Dort treffen wir auf dem Wegweiser zur Lauseichenhütte. Von dort aus folgen wir immer unserem Wegweiser in Richtung Michelstadt. In Michelstadt angekommen, gehen wir rechts runter, in Richtung Bahnhof. Von dort aus geht es mit dem Naturbus wieder zurück in Richtung Michelstadt. Was mich bei dieser Tour störte, das man immer wieder auf der Bundesstraße entlanglaufen musste. Mann muss unbedingt die obengenannte Karte benutzen, da man an einigen Stellen schon sehr genau schauen muss, wo es lang geht. Die Tour kann man auch erst ab dem 5. Mai machen. Weil ab dieser Zeit erst der Naturbus fährt. Zum Abschluss gab es noch ein schönes kühles Weizenbier im Biergarten der Faust Brauerei. www.faustbraeustuebchen.de

Viel Spaß beim wandern, wünscht Euch Pforzheims erster Wanderkönig

